

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Das Ausweichen auf den öffentlichen Wegen betr.

Die königliche Amtshauptmannschaft sieht sich veranlaßt, das auf den öffentlichen Wegen verkehrende Publikum noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Verordnung, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betreffend, vom 9. Juli 1872 die bisher gültig gewesenen Vorschriften in Betreff des Ausweichens auf den öffentlichen Wegen insofern eine Abänderung erfahren haben, als dem überholenden Fuhrwerke nicht mehr nach links, sondern nach rechts auf die Hälfte des Weges auszuweichen ist.

Gleichzeitig werden die Herren Gemeindevorstände veranlaßt, die Geschirrführer ihrer Ortschaften noch besonders auf die zur Regelung des Verkehrs auf den öffentlichen Wegen und zu deren Schutze in der angezogenen Verordnung vom 9. Juli 1872 getroffenen Vorschriften hinzuweisen.

Chemnitz, den 10. August 1872.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Könnert.

Zur Erinnerung an 1870.

18. August.

Schlacht bei Gravelotte (Rezonville, von den Franzosen Mars-la-Tour geheißen): die erste und zweite Armee werfen Bazaine unter die Forts von Metz zurück; beiderseitige schwere Verluste an diesem und dem Tage von Mars-la-Tour. — Trochu Gouverneur von Paris.

19. August.

Nachtgefecht bei St. Hubert; Bazaine zieht sich ganz hinter die Forts von Metz. — Bildung der deutschen Maasarmee. — Mac Mahon verläßt Châlons. — Proclamation Trochu's. — An diesem und dem folgenden Tage heftige Beschüßung Straßburgs; Reich leidet durch französische Granaten.

20. August.

Der Kronprinz von Preußen bei seinem Vater in Pont-a-Mousson. — Die Südbarmee marschirt auf Châlons.

Vermischtes.

In Oelenau brannten am 11. August die Scheune und das Wirtschaftsgebäude des Rittergutes nieder. Es sind etwa 100 Fuder Futtermittel und ein beträchtlicher Vorrath von Wirtschaftsgütern und landwirtschaftlichen Maschinen mit verbrannt.

In Leipzig brach am 10. d. Nachmittags gegen 2 Uhr in den Dachräumlichkeiten der 4. Bürgerschule an der Alexanderstraße Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß alsbald der gesammte Dachstuhl in hellen Flammen stand und das Feuer sich den untern Räumen mitzutheilen drohte. Dem energischen Eingreifen der aufgebotenen Feuerwehren gelang es jedoch, den Brand auf das Dach zu beschränken, das aber vollständig niederbrannte.

± Von der Elbe, 14. August. Es sind nicht bloß die Gegner des deutschen Reiches, die es sich seit längerer Zeit angelegen sein lassen, des Reiches Hauptstadt, Berlin, möglichst als ein modernes Sodom und Gomorcha hinzustellen. Die Berliner Zeitungsschreiber besonders tragen aus Sucht, ihren Lesern Neues und Fesselndes zu bieten, dazu bei, daß ganz falsche Vorstellungen über Berliner Zustände verbreitet werden. Sächsisch Landsteute, welche in diesen Tagen in der Reichshauptstadt der Jahrsfeier beizuwohnt, keine Neulinge im hauptstädtischen Leben, haben jedoch ein wesentlich anderes Urtheil gefaßt. Sie gestanden zunächst, daß die Berliner Summler, d. h. diejenigen Menschen, welche eine regelmäßig fortgesetzte Arbeit scheuen, doch noch einem ge-

wissen stitlichen Einflusse zugänglich waren, indem sie an beiden Festtagen sich keinerlei Störung der Ausflüge und Übungen in der Hasenheide schuldig machen, woselbst sonst nur allzuoft Schlägereien vorkämen. Was nun das Turnwesen selbst anbetrifft, so kennzeichnet sich der Geist desselben schon dadurch noch als ein alter, Zahn getreuer, daß er eben in der Hasenheide, in Roabit und auch anderswo im Freien noch eine vielbesuchte Pflanzstätte findet. Die Jugend turnt massenhaft, übt auch noch die Turnspiele und sowie sich das Turnwesen noch eine gewisse Frische erhalten hat, so trachtet das gesammte Schulwesen danach, einer größeren Frische theilhaftig zu werden. Es ist anerkennenswerth, daß der Unterricht in sämtlichen Gemeindefschulen Berlins unentgeltlich erteilt wird. Auch über die Theuerungsverhältnisse haben unsere Sachsen Erfahrungen gemacht. Die Wohnungen fanden sie allerdings theuer, gegen Dresden um ein Viertel bis ein Drittel theurer, mehr aber auch nicht. Im Barackenviertel waren sie, um sich von dem Glend daselbst zu überzeugen und sie haben das, was man anderswo Zigeunerwirtschaft nennt: schmugige Weiber und Kinder, neben Ausnahmen von unverschuldeter Hilfsbedürftigkeit. Und was besonders besonders bei Betrachtung dieses Barackenviertels hervorleuchtete, war, daß es genau wieder den Unterschied zwischen Arm und Reich darthat wie die ganze Stadt Berlin, und mit ihr alle übrigen Orte der Erde. Denn die eine Hälfte war von Holz, die andere von Leinwand und wie nach Außen, sah es im Innern aus. Dabei hält der Bierwagen vor dem Lager, und Bier wurde den reicheren Familien in Krügen zugebracht. Als unsere Freunde sich in dem feinen Konzerthause ein Wiener Schnitzel geben ließen, erhielten sie es um denselben Preis nicht schlechter, nein eher besser als in mancher Mittelstadt Sachsens. Freilich giebt es gewiß viele Wirtschaftshäuser in Berlin, wo man andere Erfahrungen machen kann, allein die fehlen uns hier zu Lande ja auch nicht. Aber überzeugend widerlegt doch alle übertreibende Vorstellungen von der Berliner Theuerung, daß allüberall, auch in dem prächtvollen zoologischen Garten das Glas Lagerbier wie bei uns mit 1/2 Groschen verschenkt wird. Und nun erst die Fahrgelegenheiten! Für 1 Groschen auf den Verbeden, 2 Groschen im Innern des Wagens fährt man mit dem Omnibus sabelhaft

lange Strecken. Eine Droschkentour von 20 Minuten kostet 5 Gr., doch muß man sich bei diesen Fahrgelegenheiten mit einer Art Schneckenbesäuberung befunden. Soweit unsere Sachsen. Man lernt aus ihrem Berichte, daß des heiligen römischen Reiches Streufandbüchse, wie Odysseus einst die Karik Brandenburg nannte, doch noch nicht unwohnlicher geworden ist, wie andere Theile uners lieben deutschen Vaterlandes.

Nach einer Berliner Correspondenz der Wiener „Presse“ soll auch der König von Sachsen seine Anwesenheit in Berlin zu der Monarchenversammlung im September zugesagt haben.

Ueber die bevorstehende Neuorganisation der Artillerie erfährt die „National-Zeitung“ authentisch, dieselbe trete am 1. October 1872 ins Leben und in Folge derselben viele Dislocationen. Für jedes Armecorps werden zwei bis drei Batterien formirt. Die neuen Regimenter werden von 16 - 30 nummerirt.

In Elßaß legen sich jetzt die katholischen Pfarrer auf's Hege. Sie warnen ihre Weichselkinder, ja nicht für Deutschland zu optiren, denn wenn sie das thäten, so müßten sie alle lutherisch werden. Dadurch veranlaßt, haben schon viele Hunderte bekehrter Menschen für Frankreich optirt.

Die Jesuiten wissen sich zu helfen. Sie haben da, wo sie ausgetrieben worden sind, religiöse Vereine gestiftet und den Weltgeistlichen, welche an die Spitze treten, genaue Instruktionen erteilt, damit das Jesuitenwerk ohne Jesuiten im Geiste und Sinne Lojolas fortgesetzt werde.

In Bonn ist den Jesuiten jetzt auch das Handwerk gelegt. Es scheint indeß, daß sie dort auf baldige Rückkehr hoffen. So soll ihr Besitzthum an den Grafen von Fürstberg übergegangen sein, der den Pater das Recht offen halten soll.

Das englische Parlament wurde am 10. August durch eine Commission im Auftrage der Königin geschlossen. Ueber die Alabama-Angelegenheit sagt die Thronrede: Ich bin erfreut, Ihnen anzuzeigen, daß der Streit, der zwischen meiner Regierung und der amerikanischen entstanden war, durch eine freie Erklärung der Schiedsrichter beigelegt worden ist.

Es ergehen neue und sehr begründete Warnungen vor der Auswanderung nach Brasilien. Agenten durchziehen Deutschland, um 20,000 Auswanderer hinüberzuführen, die brasilianische

omwie
el.
on,
fe,
in.
local.
sch des
gefestes
ig.
nd.
in er-
früh
Ruffk-
nd in
erden.
nd.
ise
77-
t sich
ge-
r.
der
wer
eg.
Grad.
Kog-
loggen
r.
bsen &
& 100
ranc-
ble. 6
B. Pf.

Regierung hat sie beauftragt und zahlt ihnen ein hohes Kopfgeld. Lasse sich kein Deutscher verlocken! Es wird freilich kein Ueberfahrtsgehd verlangt, was viele Arme verführt, aber das dicke Ende kommt nach. Für die Ueberfahrtskosten, für das angewiesene, meist aus Urwald bestehende Land, für die Lieferung von Materialien, Sägegetreide &c. werden den drüben Eintreffenden enorme Taxen angerechnet, die sie zu verzinsen haben und die zum Capital geschlagen werden, wenn sie wie gewöhnlich die Zinsen nicht erwirgen können. Auf diese Weise kommen die Unglücklichen dahin, daß sie erst eingesperrt und nach Verkauf ihrer Habe gezwungen werden, ihre Schuld durch Arbeit abzuverdienen. Sie fallen dadurch in Zustände, welche von der Sklaverei wenig verschieden sind. Dazu kommt die größte Unsicherheit der Rechtsverhältnisse und die größte religiöse Unduldsamkeit. Diese Schilderungen beruhen nicht auf Hörensagen, sondern auf gesandtschaftlichen Berichten an das deutsche Reichsconsularamt.

Die „Papierwäse“ kann mitunter für deren Liebhaber sehr gefährlich werden. Es haben nämlich den Herren Dr. Hager und Jacobson in Berlin neuerdings Papierkragen und Manschetten vorgelegt, die nicht wie die meisten ähnlichen Fabrikate Zinkweiß oder Barytweiß in der Farbe des Ueberzugs, sondern Bleiweiß enthielten. Der Fabrikant hatte das dazu gehörige Papier in gutem Glauben, ein mit Blancfixe (Barytweiß) gestrichenes Papier gekauft zu haben, verarbeitet und wurde erst auf die Fälschung, welche sich der Papierhändler erlaubt, aufmerksam, als die „Papierwäse“ bei der Aufbewahrung in einem leuchten durch Gas erleuchteten Verkaufslocale gelbliche bis dunkle Flecke von Schwefelblei zeigte. Es ist wohl anzunehmen, daß Jemand, der solche bleihaltige Kragen &c. trägt, namentlich wenn er eine zur Transpiration geneigte Haut besitzt, allmählich sich eine Bleierkrankung auf den Hals ladet, weshalb die größte Vorsicht bei dem Ankauf resp. Gebrauch von Papierwäse anzurathen ist.

Frankenberger Kirchennachrichten.

12. Sonntag nach Trinitatis.

Früh 7 Uhr: Beichte und Communion; Herr Archid. Krsch.

Vormittagstext: Luc. 15, 11—32; Herr Pfarrvicar Wagner aus Eberdorf.

Kirchenmusik: „Herr, sei du mit uns“ für Männerchor von Appel (ausgeführt vom Sängerbund.)
Nachmittagstext: Apostelgeschichte 10, 25—33.

Geborene:

Karl Ferdinand Dorn's, Schleifers h., S. — Friedrich Ernst Menzel's, Bierausgebers h., L. — Friedrich Wilhelm Wiegand's, Webers h., S. — Oswald Nestler's, B. u. Webers h., S. — Moriz Edward Herold's, Strumpfwirker's h., S. — Karl Hermann Glauche's, Eisengießers h., L. — Friedrich Bernhard Göhler's, B. u. Maschinbauers h., S. — Karl August Duple's, B. u. Webers h., S.

Getraute:

Heinrich August Kindig, Maurer in Falkenan bei Gai- nichen, mit Marie Emilie Wagner aus Reuderschen. — Karl Ludwig Flach, B. u. Wbrmstr. h., vid., mit Jgfr. Juliane Henriette Hofmann h. — Ernst Dienegott Robert Kling, jut. Einwohner h. u. Kistenbauer in Gunnersdorf, Juv., mit Jgfr. Auguste Marie Franke aus Mühlbach. — Gottlieb Wilhelm Lange, B. u. Borschnvereinskassirer h., vid. mit Jgfr. Emilie Ernestine Wiedemann aus Ditzersbach.

Gestorbene:

Robert Julius Seydt's, B. u. Fuhrwerkbes. h., L., 7 M. 8 T., an Brechdurchfall. — Friedrich Hermann Wittig's, Fleischers u. Schankwirths in Hausdorf, S., 8 J. 5 T., an Gehirnentzündung. — Der Auguste Minna Delfricht h., S., 7 M. 13 T., an Brechdurchfall. — Frau Christiane Wilhelmine, weil. Johann Gottlieb Jäger's, B. u. Tischlermstr. h., hinterl. Witwe, 70 J. 8 M. 24 T., an Schlagfluß. — Johann Friedrich Götte's, ans. Schuhmachermstr. in Mühlbach, S. 14 T., an Schlagfluß. — Friedrich August Vertuch's, Hufschmiedes h., L., 1 M. 16 T., an Krämpfen. — Karl Gottlob Eduard Schmidt, B. u. Manufacturwaarenhändler h., 65 J. 6 M. 6 T., an Abzehrung. — Frau Auguste Wilhelmine, weil. Karl Gottlob Koberg's, B. u. Buchdruckereibes. u. Stadtraths h., hinterl. Witwe, 48 J. 3 M. 21 T., an Typhus. — Karl August Schulze's, B. u. Webers h., S., 7 M., an Krämpfen. — Karl Friedrich Wagner's, B. u. Webers h., L., 16 W. 2 T., an Krämpfen. — Friedrich Hermann Köppler's, B. u. Webers h., L., 12 W., an Krämpfen.

Aufgebote

werden am 12. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male: Friedrich Eduard Esche, Fabrikarbeiter in Schloßhemnitz, Friedrich Eduard Esche's, ans. B. u. Materialisten hier, ehel. Sohn, und Ernestine Auguste Ottilie Jacob, Fabrikarbeiterin in Schloßhemnitz, der weil. Rosine Dorothea Jacob in Laucha, hinterl. Tochter.

Karl Ernst Gottlieb Harnisch, Einw. u. Rammacher hier, weil. Karl Gottlob Harnisch's, Einw. u. Rammachers in Ulbersdorf b. Birna, hinterl. einz. Sohn, und Wilhelmine Emma Bretschneider, Karl Gottlieb Bretschneider's, Einw. u. Fabrikarbeiters hier, älteste Tochter.

Für die Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, die uns in den schweren Tagen des Verlustes unserer unvergesslichen Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegermutter in so vielfacher Weise zu erkennen gegeben wurden, drängt es uns, unserm herzlichsten Danke öffentlichen Ausdruck zu geben.
Frankenberg, den 16. August 1872.
Die trauernde Familie Rossberg.

Herzlichsten Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme in Wort und That, womit uns Freunde und Bekannte von Nah und Fern in unserem so bitteren und herben Leid in Folge der langen Krankheit und des zu frühen Todes unserer guten Gattin und Mutter,

Julie Auguste Tauscher,

so liebevoll entgegengekommen sind, und die so erhebt und tröstend auf uns gewirkt haben, besonders der werthen Familie Laudeley, so wie Allen, die der theuern Entschlafenen so oft Erquickung zufommen ließen, sowie Herrn Archid. diaconus Leich für die Trostworte am Grabe, welche so häufig auf uns einwirkten, und für den reichen Blumenschmuck sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten wärmsten Dank.
Dittersbach, den 15. August 1872.

Karl Friedrich Tauscher als Witte nebst Kindern.

Für einen jungen Kaufmann wird per 1. Sepbr. ein möblirtes Logis gesucht. Adressen sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von Herrn Robert Schiebler in Frankenberg verwaltete Agentur für Frankenberg und Umgegend an Herrn Director Joh. Aug. Schulze in Frankenberg übertragen haben.

Leipzig, den 9. August 1872.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete

die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vortheile gewährt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Joh. Aug. Schulze.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Raubheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr. stets vorrätzig in Frankenberg bei Paul Schwenke, in Hainichen bei Cond. Friedr. Freitag, in Flöha beim Apotheker Ferdinand Kriebel.

Dank.

Bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Emil, der im Alter von 8 Jahren von uns scheiden mußte, wurden uns so vielseitige Beweise der Liebe und Theilnahme an den Tag gelegt, daß wir uns gedrungen fühlen, Ihnen Allen den herzlichsten Dank öffentlich darzubringen. Besonderen Dank sprechen wir zunächst Herrn Dr. Wacker für die rasklose Thätigkeit, den Verbliebenen am Leben zu erhalten, Herrn Diac. Fischer für die erhebenden Trostworte und Herrn Lehrer Ansförge für die Grabesgefänge ab, wie nicht minder allen Denen, welche durch Blumenschmuck, freiwilliges Tragen, sowie Geleit zum Grabe dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Hausdorf, den 16. August 1872.

Familie Wittig.

Die Hämorrhoiden

gehören unstreitig zu den peinvollsten Uebeln und sind umsomehr zu fürchten, als nur selten Hilfe gegen dieselben zu erlangen ist. Höchst anerkanntenswerth sind deshalb alle Bestrebungen, Mittel und Wege zu finden, die darauf gerichtet sind, dem Uebel erfolgreich zu begegnen. Dieß gilt namentlich auch von dem soeben erschienenen Schriftchen: „Die Hämorrhoiden und ihre Befestigung. Aufrichtige Belehrung über die Ursachen und den Verlauf aller Hämorrhoidalbeschwerden, sowie Mittheilung eines sicheren, naturgemäßen und in allen Fällen bewährten Selbstverfahrens“ von Dr. Witz, das sowohl seines Werthes als auch des geringen Preises wegen allen derart Erkrankten dringend empfohlen werden kann. (Vorrätzig für nur 6 Ngr. in jeder Buchhandlung, in Frankenberg bei C. G. Rosberg.)

Neue Preiselbeeren,

in Zucker gesotten, sowie noch eine Parthie vorjährige do. zu herabgesetztem Preise empfiehlt
Paul Schwenke.

Local-Vermiethung.

Eine vollständige zweite Etage ist vom 1. September an zu vermieten bei
C. F. Freitag am Baderberg.

später des geben hasten in ih erst der anstalten Dank und

gewiß im Archidiao

ferti Ober

Glabb

empfehle

No Da Zu Ne Wt gen De

sowie D

hält stes

von fl. bezett Besch

von ausge

Mei

Lager f

Di

durch An enthaltene Diensta

Ein gu ist zu ve werden

7 Stü her und beußen

NACHRUUF

an Herrn Karl Gottlob Eduard Schmidt hier.

Nachdem wir Dich heute zu Deinem Grabe geleitet haben, rufen wir Dir, der Du als Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums und später des Rathes um die Stadt Dich verdient gemacht, in Ausübung Deines bürgerlichen Berufs mehreren verschämten Armen Gelegenheit gegeben hast, ihr Brod zu erwerben, der Du durch reiche Gaben die Armen und Kranken mit Speisen und Geld versorgt, allsonntäglich die Kranken in ihren Wohnungen, in dem Kranken- und Siechenhause aufgesucht und reichlich unterstützt hast, regelmäßig aber nach solchen Helferschritten erst der sonntäglichen Erholung Dich hingeeben hast, der Du namentlich durch Bibelvertheilung, durch reichliche Gaben für Bibel- und Missionsanstalten, für Verbreitung des Christenthums reichlich — stets enthielt Dein „Ungenannt“ die höchsten Beiträge — gewirkt hast, einen herzlichsten Dank und in getroster Zuversicht ein:

„Ruhe sanft“

gewiß im Sinne vieler nach.

Frankenberg, den 16. August 1872.

Archidiaconus Lesch. Adv. Klotz. Hermann Schmidt sen. August Eisner. Robert Eisner. Moritz Steiner. C. W. Nau. Ublemann & Langsch. C. F. Michael. Robert Gilscher. Hermann Schmidt jun. Bernhard Cuno. Rud. Uhlmann. Wagner & Beckmann. Theodor Guand. Gustav Schmidt. Clemens Steger. Robert Schweizer. C. F. Rüdiger & Sohn. Heinrich Wegler. August Heinrich Hopfen. Carl August Jügen. Frd. Ed. Kästner. Carl Gottlob Jöllner. Heinrich Vormann. Julius Scherf. Friedrich Eckhardt. Julius Barthel. Hermann Senger. Theodor Sponger. Heinrich Schaarschmidt. Ferdinand Steyer. Friedrich Jeschke. Julius Jeschke. C. Schubert. G. Schockelt. G. Pelz. F. David Schulze. Louis Richter. Gebr. Naegler. J. Böhme. Dr. Schreiber. Clemens Schied. Eduard Richter. Adv. Reinholdt. Dr. Wacker.

fertige Manns- und Frauenhemden in Callun und Leinwand, sowie Oberhemden nach Maasß empfiehlt **Julius Barthel.**

Haupt-Agentur

C. F. Günther

Haupt-Agentur

der
Glabacher Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

Tuch- u. Buckskin-Lager
in
Chemnitz
A. Holzmarkt A.

der
Stuttgarter Lebensversicherungs-
und Ersparnisbank.

empfehlen in größter Auswahl bei billiger Bedienung

Rock, Hosen- und Zoppenstoffe,
Damen-, Billard- und Wagentuche,
Tuche und Plüsch für Spinnereien etc.,
Regenmäntelstoff, Lama und Gemdenflanell,
Plüsch, Krimmer und Astrachan,
gewirkte Unterkleider,
Depot Schweizer Gesundheits-Krepp-Unterkleider.

Möbelstoffe und Tischdecken,
Reise-, Schlaf-, Bade- und Pferdebedecken,
Westen, Sammete und Futterstoffe,
Cachenez und Taschentücher,
Herren- und Frauentücher,
Cravatten, Schlipse etc.,
Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Auswahlendungen und Proben sehen stets zu Diensten.

Mein leinene Arbeits-Hemden,
sowie Frauen- und Kinder-Hemden, Ober-Hemden nach Maasß oder
Probe, Herren-Kragen in Leinen und Shirting
hält stets vorräthig und verkauft selbige billig

C. F. Freitag am Baderberg.

Handdresch-Maschinen der allerneuesten Construc-
tion ganz von Schmiedeeisen
gebaut, sehr leicht geb. und
von fl. 95. od. Thlr. 54½ an empfehlen unter 3jähriger Garantie und 1tägiger Pro-
bezeit
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.
Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

Meissner Weissig

von ausgezeichneter Feinheit, für jede Haushaltung unentbehrlich, offeriren à Hectoliter 14 u. 11 **Meissen.**

Gebrüder Weissler.

Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Lager für Frankenberg hält Herr **F. A. Naumann.**

Dinkler'sche Heilmethode für chronische und andere Krankheiten

durch Anwendung erwärmender auflösender Mittel zur Ausscheidung der im menschlichen Körper enthaltenen Gift- und Krankheitsstoffe. Diesmal bin ich **Montag, den 19. August, bis Dienstag, den 20. August, in Frankenberg im Gasthof zum schwarzen Ros** zu sprechen.
Fr. Ph. Dinkler, Dresden.

Garçon-Logis.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafgemach ist zu vermieten und kann baldigt bezogen werden
Markt N 174.

7 Stück Doppelfenster an 7 breite Fenster und 2 schöne große gusseiserne Stubenfenster sind billig zu verkaufen
Freiberger Gasse N 226.

Ich mache hiermit den Herren Webermeistern bekannt, daß ich von heute an Ketten aufnehme.

Friedrich Löbel, wohnhaft beim Herrn Drucker Rudolf, Reichstraße.

Vor langer Zeit wurde ein Cassian-Kinder-schuh verloren. Man bittet, selbigen abzugeben
Freiberger Straße N 203, 1. Etage.

Asphalt-Dachpappen

(Specialität),

als feuerfester geprüft und gleich-
barter Dachung anerkannt,
empfehlen

Emil Schwander & Co.,
Wachstuchfabrik,
Chemnitz & Schlosschemnitz.

Haararbeiten,

als Uhrketten, Armbänder, Ohrringe, Nadeln, Ringe, Föpfe und Locken, auch von ausgeämmten Haaren, werden schön und billig gefertigt von
Fanny Lochner,
in Oberlichtenau bei Fr. Haine N 46.

Hausverkauf.

Wegen anderweitigen Ankaufs beabsichtige ich mein in der Nähe der Bahnhofrestauration Niederwiesa gelegenes und in jeder Beziehung bequem eingerichtetes Wohnhaus mit Gartengrundstück, welches letztere namentlich auch eine schöne Baustelle abgibt, aus freier Hand zu verkaufen.

W. Hofmann.

Ein für ein Material-Geschäft vollständig eingerichtetes Verkaufsgewölbe in einer belebten Straße Freibergs kann sofort vermietet werden von
Sturmhöfel, Photograph,
Fischerstr. 47, Freiberg.

Verschönerungs-Verein.

Nachdem sich der Verschönerungsverein am 10. August a. c. neuconstituirt hat, und seine Arbeiten mit regem Eifer wieder anzunehmen beschlossen so fehlt es ihm doch aber augenblicklich an dem Nöthigen, den Geldmitteln, um etwas Erhebliches schaffen zu können.

Wenn nun bei Gründung des Vereines die Opferwilligkeit aller Freunde und Gönner für Verschönerung lobend anzuerkennen gewesen, und mit ihrer Hilfe manches Schöne ins Leben gerufen wurde, so hegt der unterzeichnete Vorstand auch jetzt die zureichliche Hoffnung, daß zu neuem Schaffen sich recht viele freundliche Geber finden mögen, welche durch freiwillige oder feste Spenden den Verein in den Stand setzen, erfolgreich wirken zu können.

Es ergeht daher an die geehrten Bewöbner Frankenburgs und Umgegend die ergebenste Bitte, dem in nächster Zeit circulirenden Sammelbogen freundliche Aufnahme zu schenken, um die zu gewährenden Beiträge in demselben zu verzeichnen, respect. dem Voten einhändigen zu wollen. Indem der Vorstand schon jetzt allen Denen, welche den Verein von Neuem zu unterstützen gewillt sind, bestens dankt, wird derselbe über die Verwendung der eingegangenen Gelder in späterer Generalversammlung Rechenschaft ablegen.

Sollte noch irgend Jemand mit dem Sammelbogen übergegangen worden sein, so sind die Unterzeichneten gern bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins.
B. Knackfuß. Th. Gnauch. F. Schiebler sen. Dr. Wieding.

Conferenz in Gunnersdorf

Sonntag, den 24. August a. c., Nachmittags 3 Uhr.

Referat: Ueber die Strafen als Erziehungsmittel.
Frankenburg, den 16. August 1872.

A. Herrnsdorf.

Sängerbund.

Heute, Sonntag, Abend 8 Uhr Versammlung im Gasthose zum schwarzen Kopf. Deutsche Liederdücher sind mitzubringen.

Der Vorstand und Liedmeister.

Versammlung des Arbeitervereins

heute, Sonntag, den 17. August, Abends 8 Uhr im Vereinslocal.

Tagesordnung:

- 1) Die französische Anleihe.
- 2) Die Dreikaiserzusammenkunft.
- 3) Die Feier des 2. September betreffend.

Der Vorstand.

Militärverein zu Frankenburg.

Nächsten Sonntag, als den 18. August, soll das 31. Stiftungsfest im Saale des Herrn Benedix abgehalten werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags mit Concert, Vogel- und Sternschießen und Abends findet von 8 Uhr an Ball statt. Es werden daher alle in und auswärtigen Kameraden ersucht, mit ihren lieben Frauen sich recht zahlreich zu betheiligen. Das Entrée für Concert, Schießen und Ball beträgt nur 5 Pf.

Noch werden die geehrten Frauen ersucht, um das Local entsprechend schmücken zu können, recht viel Guirlanden und Kränze zu winden und selbige bis morgenden Sonntagabend um 4 Uhr im Benedix'schen Local abzugeben.

Der Vorstand.

Lichtenwalder Park.

Sonntag, den 18. August:

Concert mit Wasserfontänen.

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Dienstag, den 20. August:

Grosses Extra-Concert.

gegeben vom Herrn Musikdirector Grau mit seiner Capelle.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

D. Gieseler.

Restaurant, Schmidt's Conditorei und Café.

Meinen geehrten in- und auswärtigen Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich mit der Restauration meines Hauses fertig — und Sonntag, den 18. dts. Mts. die Conditorei eröffne. Indem ich um Ihr schätzbares Vertrauen bitte, werde ich mich bemühen, den Anforderungen Ihrer Wünsche gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll

C. Schmidt, Conditior.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein Frühstück-Local, wo ich nicht verfehlen werde, die Neuheiten der Saison möglichst zu beschaffen.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Donnerstag findet im Benedix'schen Saale

Concert und Ball vom Stadtmusikchor

statt. — Näheres in nächster Nummer.

Zur gütigen Beachtung für Damen.

Eine neue Sendung französischer Bänder zu Schärpen, sowie Blumen sind angekommen und verkauft selbige billig

C. F. Freitag am Baderberg.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kossberg. — Druck und Verlag von E. G. Kossberg in Frankenburg.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik, wozu freundlich einladet

Fr. Peger.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlich einladet

Friedrich Seifert.

Schießhaus Frankenburg.

Morgenden Sonntag von Abends 7 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

A. Flugbeil.

Gasthof zu Niederwiesa.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag ladet ergebenst ein

G. Haubold.

Gasthof zum Ruchenhaus.

Morgenden Sonntag von Nachm. 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bitten

Moritz Holzer.

Gasthof zu Niedermühlbach.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik. Es ladet dazu ergebenst ein

Carl Clausenker.

Gasthof zu Sachsenburg.

Morgenden Sonntag findet bei mir öffentliche Tanzmusik statt, wozu ich ergebenst einlade.

W. Schlegel.

Gasthof Fischerschenke.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

E. Schurig.

Turnverein.

Der Abmarsch zum Gauferste in Döbeln erfolgt Sonntag, den 18. August d. J., früh 7 Uhr vom Webermeisterhaus aus mit Musikbegleitung.

Die Festzeichen können Sonntagabend in der Turnhalle in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Arion.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung.

Der Vorstand.

Saxonia.

Sonntag, den 17. August, Hauptversammlung. Tagesordnung: Ballotage.

Der Vorstand.

Photographisches Atelier

von

Richard Mohrmann,

Chemnitzer Straße Nr. 369, täglich geöffnet.

Aufnahmezeit: Von 9 bis 5 Uhr.

Auf Wunsch liefere Probebild.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch empfiehlt frisch

A. Schüge.

Marktpreise.

Rohwein, 18. August. Weizen 7 Thlr. 5 Ngr. bis 7 Thlr. 17 Ngr. Korn 4 Thlr. 22 Ngr. bis 4 Thlr. 25 Ngr. Gerste 3 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. 22 Ngr. Hafer 2 Thlr. 11 Ngr. bis 2 Thlr. 13 Ngr. Die Kanne Butter 240 Pf. bis 260 Pf.

Leipziger Börse am 15. August 1872.

Liquidors: — Thlr. — Ngr. — Pf.; franz. 20-Francs-Stücke: 5 Thlr. 10 1/2 Ngr.; kaiserl. Ducaten: 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.; österr. Banknoten pr. Gulden: 18 Ngr. 3 1/2 Pf.

Sierzu Unterhaltungsbeilage Nr. 7.

Nr. 97

Spruch allhier be

Geschw

Fortl. Nr.	Nr. der Jahressliste.
1	222
2	226
3	230
4	169
5	173
6	89
7	172
8	254
9	117
10	31
11	82
12	8
13	78
14	114
15	85
16	182

Fortl. Nr.	Nr. der Jahressliste.
1	7
2	18
3	9
4	15
5	17
6	2

des Arie land um ist, haben Vorschläge auch darau dessen, wo